2te Art.

Dichter Gyps *).

Lat. Gypsum densum. Franz. Gipse compacte. Ital. Gesso compatto. Engl. compact Gypsum. Schwed. Alabaster.

Aeußere Kennzeichen.

Am gewöhnlichsten ist er von aschgrauer Farbe, doch kömmt er auch rauch-, gelblich- und grünlichgrau, gelblich-, röthlich- und graulichweiß, zuweilen selbst honiggelb und fleischroth, und von einer Mittelfarbe zwischen bräunlich- und ziegelroth vor. Selten ist er bläulichgrau, das sich zuweilen dem blaßhimmelblauen nähert, und schmutzig berggrün.

*) Schrebey im N. Hamburger Magazin 3r B. 1s St.

Born in den Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen 3r B. S. 173-177.

Haidinger in den physikal. Arbeiten der einträchtigen Freunde in Wien 1r Jahrg. 4s Quartal S. 8-11.

Geyer in v. Crells chemischen Annalen 1785. 1r. S. 44.

Bindheim in den Schriften der Gesellsch. Naturf. Freunde zu Berlin 3r B. S. 429 ff. — daraus bei Hochheimer 1r B. S. 374-376.

Hoffmann im bergmänn. Journal 1789. 1r. S. 223 und 378.

Oryktognosie S. 187.

Flurl Beschreibung der Gebirge von Baiern S. 39. 148.

Bekkerhin und Kramp Krystallographie S. 144. 146. §. 348 3. Theil und §. 352.

Klaproth Beiträge 1r. S. 5.

Delametherie Theorie de la terre T. II. p. 76. (Alabastrite).

Schroll Salzb. Oryktographie in v. Molls Jahrbüchern 1r. S. 133. 134.

Karsten mineralogische Tabellen S. 79.

Jordan mineralog. und chem. Beob. und Erfahrungen S. 40-42.

Schumacher Verzeichniß der Dän. Nordischen Mineralien S. 16.

Oft befinden sich mehrere dieser Farben in gefleckten, gewölkten, gestreiften und geaderten Zeichnungen in demselben Stücke beisammen, so wie sich auch die braune Farbe Fleckweise mit einfindet.

Er bricht derb,

ist inwendig höchstens schimmernd, gewöhnlich matt,

hat einen splittrichen in den ebenen übergehenden Bruch,

unbestimmteckige, ziemlich stumpfkantige Bruchstücke,

ist wenig an den Kanten durchscheinend,

sehr weich,

schon etwas milde,

leicht zerspringbar und

nicht sonderlich schwer.

Specifisches Gewicht.

Nach Muschenbröck	1,875.
Kirwan	1,872 — 2,347.
Brisson	2,1679 vor dem Einsaugen
	2,2052 nach dem Einsaugen
	2,2642.
Gerhard	2,256.
Jordan	1,727.

Chemische Kennzeichen.

Vor dem Löthrohre zerfällt er zu gebranntem Gypse, der mit dem Wasser angemacht eine feste Masse bildet, kann aber nicht zu Glase geschmolzen werden. In der Hitze des

Porcellan-

Porcellanofens wird er nach Klaproth im Thontiegel mäßig hartgebrannt, weiß, in das strohgelbe übergehend, hier und da fein gestreift, von feinerdigem Bruche, an der Zunge hängend mit Schwefelleberschmack und einem Gewichtverluste von 0,56; im Thontiegel giebt er ein schwarzbraunes, starkglänzendes, wenig an den Kanten durchscheinendes Glas mit einzelnen Schaumlöchern. Nach Gerhard schmelzt der dichte Gyps von Hohenstein im Thontiegel zu einem chrysolithfarbenen, auf dem Bruche gestreiften Glase, verändert sich aber im Kreidetiegel nicht.

Bestandtheile.

Nach Gerhards Angabe:

Kalk	34.
Schwefelsäure	48.
Wasser	18.

Fundort.

Oesterreich unter der Ens (Schottwien); ober der Ens (Hallstadt in den Salzbergwerken); Ungarn (Samberg, Herrengrund); Siebenbürgen (Torda); Croatien (Samobur); Tyrol; Kärnthen (Bleyberg); Westgallizien (Wieliczka, Bochnia, Lublin u. m. O.); Schlesien (Neuland, Freiburg, Gottesberg); Sachsen (Thüringen bei Bottendorf unw. Eisleben, Ilmenau); Grafschaft Mannsfeld; Waldeck (Obernwerbe); Lüneburg (Kalkberg); Schwaben (Tübingen, Abtei St. Blasii); Baiern (Hohenschwangau, Bergen); Salzburg (Imelauer Thal, Thal Unken, Fluchenberg, Weitenau, Abtenau, Dürrenberg bei Hallein, Mooseck zu Golling); Italien (Mailand, Toskana); Frankreich; England; Spanien; Island u. m. Länder.

Der

Der dichte Gyps kömmt fast immer mit dem körnigen gemengt vor. Der seltnere bläulichgraue in das himmelblaue übergehende bricht zu Bleyberg in Kärnthen, ein anderer bläulichgrauer kömmt zu Wielicza in dünnern oder dickern Stücken in gekrümmten Schlangenlinien zwischen Schieferthon eingewachsen vor, und hat wegen seines geschlängelten Vorkommens den Namen **Gekrösestein.**

Gebrauch.

Der dichte Gyps nimmt zwar keine schöne Politur an, da er sich aber leicht sägen und schneiden läßt, so wird er von den Bildhauern und Künstlern zu Werken der schönen Baukunst verwendet. Zu Florenz und sonst noch in Italien werden schöne Vasen mit erhabener Arbeit daraus geschnitten. Aus dem gebänderten zu Samobur in Croatien hat man schöne Tischplatten verfertigt.

Benennung.

Der dichte und kleinkörnige Gyps kömmt bei mehrern Mineralogen unter dem Namen **Alabaster** vor.

3te Art.

Fasriger Gyps *).

Lat. Gypsum fibrosum. Franz Gipse fibreux Ital. Gesso fibroso. Engl. fibrous gypsum. Schwed. Straelgyps.

Aeußere Kennzeichen.

Seine Hauptfarbe ist weiß und zwar schnee-, graulich-, gelblich-, grünlich- und röthlichweiß; aus

*) Charpentier mineralogische Geographie der Churfäch. Lande S. 353. u. a. m. O.

Born